

# Nachrichten aus Duingen

## **Duingen, 1. August 1880:**

Mit dem 1. August sind bei den Postagenturen in Duingen und Wallensen Telegraphen-Anstalten mit Fernsprechbetrieb und beschränktem Tagesdienst eröffnet worden.

## **Duingen, 8. October 1880:**

Einem in Hellenthal hausirenden Duinger Topfhändler entwich aus dem Stalle sein sonst frommes, aber muthiges Pferd nach dem nächsten Dorfe Merxhausen. Nach vielen vergeblichen Versuchen, das Pferd einzufangen, wodurch dasselbe immer mehr scheu wurde, wollte die Frau des Topfhändlers das Pferd an sich locken, was ihr auch gelang. Doch kaum hatte sie dasselbe erfaßt, so dreht sich das Pferd und schlägt mit dem Hinterfuße der Frau das Halsgenick durch, wonach sie nach wenigen Minuten verstarb.

## **Duingen, 11. Januar 1885:**

Nachdem unser von der Weltverkehrs-Route etwas abseits liegender Ort durch den seit einiger Zeit täglich kursirenden Post-Omnibus mit Alfeld und den dortigen Bahnhöfen verbunden worden, wird auch in nächster Zeit von Alfeld über Brunkensen hierher eine Telephon-Leitung angelegt werden. Zur Vorbereitung dieses Unternehmens waren am Freitag der Telegraphen-Inspektor Pfeife aus Hannover, der Kreisbaumeister ..mann aus Holzminnen und der Webbau Inspektor Kleinschmied aus Hannover von Alfeld hier eingetroffen. Wie es heißt, wird mit dieser Anlage im nächsten Frühjahr, etwa im Monat Mai, begonnen werden. H.A.Z.

## **Duingen, 24. Mai 1887:**

Die „Nieders. Volkstz.“ meldet aus Duingen: Seltenes Jagdglück hatte der Pächter der hiesigen Feldjagd, Aug. Tentrus. Derselbe erlegte kürzlich mit einem Schusse drei Prachthirsche. (Wer's glaubt, bezahlt 3 Mark in die Forst-Waisen- und Witwenkasse.)

## **Duingen, 17. April 1891:**

Vor einigen Tagen brannte in Duingen das Wohnhaus des Materialwaaren-Händlers Loges bis auf den Grund nieder. Kurz nach dem Brande lief ein 13jähriger Knabe, anscheinend im Übermuth, über die noch glimmende Brandstätte und stürzte durch die Kellerdecke in den Keller hinein. Auf das Geschrei des Knaben eilte der Schlachter T. von dort herbei und zog denselben unter Zuhilfenahme eines Forkenstieles aus dem in Gluthhitze befindlichen Keller. Wie uns übermittelt wird, soll der verunglückte Knabe gestern Mittag an den Folgen der erlittenen Brandverletzungen verschieden sein.

## **Duingen, 22. August 1891:**

Vor einigen Tagen fiel das 2jährige Söhnchen des Schneidermeisters Clavei in die auf dem Hofe stehende eingegrabene Jauchetonne. Obwohl das Kind sofort wieder herausgezogen und in ärztliche Behandlung gegeben wurde, verstarb es doch am darauffolgenden Tage.

-----

### **Duingen, 3. Januar 1893:**

Das Komitee zur Förderung des Eisenbahnprojekts Voldagsen-Wispenstein-(Alfeld) beruft auf Freitag, den 6. Januar d. Js. nachmittags 3 ½ Uhr, eine Versammlung aller Interessenten in den Gasthof zum Rathskeller hier selbst ein.

### **Duingen, 13. April 1893:**

Kommenen Sonntag wird der Cand. Theol. Wolperding zu Gronau seine Aufstellungspredigt halten, während am Nachmittag der zum dritten Lehrer hiesiger Volksschule ernannte Schulamtskandidat O. Rabe in sein Amt eingeführt werden wird.

### **Duingen, 20. April 1893:**

Am vorigen Sonntage hielt der Cand. Theol Wolperding seine Aufstellungspredigt über das herrliche Evangelium vom guten Hirten. Die von christlicher Liebe und Duldung durchwebte Predigt machte auf die Zuhörer einen recht guten Eindruck.

- Während des Nachmittaggottesdienstes wurde der Schulamtskandidat Otto Rabe durch Pastor Behne aus Wallensen in sein Amt eingeführt. Der Pastor sprach, nachdem der junge Lehrer eine treffliche Katechese über das fünfte Gebot gehalten hatte, über des Volkslehrers Würde und Bürde.

### **Duingen, 2. Juni 1893:**

Vor einigen Tagen wurde der etwa 16 Jahre alte Dienstjunge Friedrich Paland von einem bedauerlichen Unfall betroffen. Derselbe rutschte von einer an einem Baum gelehnten Leiter und fiel mit der Brust auf einen Baumstumpf. Wie es heißt, soll dadurch die Lunge verletzt sein.

### **Duingen, 28. August 1893:**

Für die Ermittlung des oder der Diebe, welche in der Nacht vom 15 zum 16. Juli ds. Js. dem Dr. med Meyer mittelst Einbruchs ca. 600 Mark gestohlen haben, hat der Bestohlene eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

### **Duingen, 10. April 1895:**

Die bisher von dem Gastwirth Brinkmann in Weenzen gepachtete fiskalische Sandgrube im Weenzer Bruche ist zum 1. Apri. d. J. in den Besitz des

Holzhändlers Herrn W. Bock hierselbst übergegangen. Der Pachtpreis ist erheblich niedriger gegen früher.

### **Duingen, 12. September 1895:**

Der Firma Bering u. Waechter in Hannover ist von dem Königlichen Regierungspräsidenten die Genehmigung zur Herstellung und zum Betrieb einer der Personen- und Güterbeförderung dienenden vollspurigen Kleinbahn vom Bahnhof Voldagsen über Salzhemmendorf, Thüste, Weenzen nach Duingen ertheilt worden. Mit dem Bau wird bereits in nächster Woche begonnen werden.

### **Duingen, 21. November 1895:**

Heute morgen um etwa 8 Uhr entstand auf dem Hofe der Wittwe Marahrens hierselbst Feuer. Es brannte die mit Korn gefüllte Scheune in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Dem günstigen Umstande der herrschenden südöstlichen Windrichtung war es zu verdanken, daß das anstoßende Gehöft des Kaufmanns Hermann Binheim vor Brandschaden verschont blieb.

### **Duingen, 16. März 1896:**

An Stelle des aus dem hiesigen Magistrate ausscheidenden Mitglieds Rathsherrn Chr. Jahns wurde in der am 14. stattgefundenen Neuwahl der hiesige Topfhändler und Fuhrwerksbesitzer Fr. Zenk in dieses Amt berufen. Die Dienstzeit der Rahtsherren dauer 6 Jahre.

– Im Lokale des Gastwirths H. Waje hierselbst fand am gestrigen Nachmittag eine Versammlung der deutsch-hannoverschen Partei statt, welche etwa von 100 Personen besonders auch aus den umliegenden Ortschaften besucht war. Als Redner waren zwei fremde Herren anwesend.

### **Duingen, 22. März 1896:**

Gestern ließ die Baufirma Behring u. Wächter zu Hannover hierselbst die Anlage des Bahnhofes der zu erbauenden Bahnlinie Voldagsen-Duingen vermessen. Als günstiges Terrain hierzu sollen die unmittelbar an Duingen grenzenden Grundstücke befunden sein. Indeß sind die Ansichten hierüber sehr getheilte; während der allgemeine Wunsch jedenfalls der ist, den Bahnhof möglichst nahe bei dem Orte zu bekommen, gehen andere Anträge dahin, denselben weiter vom Orte wegzulegen, weil die von dem Bau betroffenen Grundstücke dort minderwerthig seien, auch könnte die Bahn in allzugroßer Nähe die unseren Ort beengen. In Anbetracht unserer Topfwarenindustrie, auf welche doch immerhin Rücksicht genommen werden muß, ist die erstere Absicht jedenfalls die richtige und es wäre zu wünschen, daß durch solche Meinungsverschiedenheiten die Inangriffnahme unseres so lange erhofften Bahnbaues nicht verzögert wird. Wir hegen die Hoffnung, daß diese Bahnlinie bald weiter geführt werde und nicht in Wispenstein sondern in Alfeld ihr Endziel erreiche; denn nur dadurch, daß unser Hils- und Iththal bessere Verbindung mit dem nächsten größeren

Orte und unserer Kreisstadt Alfeld erhält, wird diese Bahn erst die rechte Bedeutung für unsere Gegend gewinnen.

### **Duingen, 14. Mai 1896:**

Gestern Nachmittag durchjagte ein scheu gewordenes fremdes Pferd mit nachschleppenden Wagenresten zum Schrecken der anwesenden Kinder in wildem Galopp die Hauptstraße unseres Ortes, dasselbe konnte erst zwischen hier und Weenzen durch Feldarbeiter zum Stehen gebracht werden. Glücklicherweise ist kein Unglück durch dasselbe hier angerichtet worden. Wie sich nachher herausstellte, gehörte das Fuhrwerk dem Topfhändler Bormann aus Coppengrave. Derselbe war zum Holzholen in Begleitung seines etwa 5jährigen Sohnes auf den Duinger Berg gefahren, wobei das Pferd durch eine unbekannte Ursache flüchtig geworden sein muß. Das Kind kam weinend nach Coppengrave zurück, wußte aber nicht, was aus dem Vater geworden war. Da derselbe sich nirgends sehen ließ, wurde gleich ein Unfall befürchtet. Nach längerem Suchen fanden einige Personen aus Duingen denselben in beklagenswerthem Zustande, anscheinend mit inneren schweren Verletzungen bewußtlos im Holze liegend. Der Verunglückte wurde nach Hause getragen, soll aber das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt haben, und es schein überhaupt wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden zu sein. Das Pferd hatte keinen Schaden genommen.

### **Duingen, 13. Oktober 1896:**

Die Gemeinde Thüste beschloß einstimmig, zum Bahnbau Vodagsen-Duingen 10 000 Mk. zu bewilligen. Nunmehr ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Bahnhof in die Nähe von thüste kommt und der unerquickliche Streit zwischen Thüste und Wallensen zu Ende ist.

### **Duingen, 20. November 1896:**

Die Erdarbeiten der Bahnstrecke Duingen-Voldagsen gehen ihrer Vollendung entgegen. Der Bahnhof hierselbst kann wegen des sumpfigen Untergrundes nicht wie ursprünglich geplant, auf der Loges'schen Wiese errichtet werden, sondern kommt etwas weiter nach Wasten zu liegen.

### **Duingen, 10. Januar 1897:**

Am gestrigen Tage wurde auf dem Duinger Berge von dem Forstkandidaten Herrn Hahn hierselbst ein eigenartiges Wild erlegt. Es war nämlich dem Gutspächter Lauenstein zu Brunkensen vor einigen Tagen eine Kuh wild geworden und entlaufen. Nachdem dieselbe in ihrer Wuth verschiedene Personen und Fuhrwerke angegriffen hatte, ohne jedoch größere Schäden anzurichten, war sie in die Waldungen des Duinger Berges gelaufen und dort verschwunden. Da die Kuh ohne Lebensgefahr also nicht wieder einzufangen war, so machte der Eigenthümer derselben bei den hiesigen Forstbeamten davon Anzeige mit der Bitte, das Thier zu erschießen. Es gelang denn auch dem obengenannten jungen Forstmanne nach kurzem Suchen dasselbe aufzufinden und durch eine Kugel zu erlegen, nachdem das wüthende Thier auch noch angesichts des Forstbeamten seine ganze Wild-

heit durch einen Angriff auf denselben gezeigt hatte. Das getödtete Thier wurde dann per Wagen nach Brunkensen geschafft.

### **Duingen, 14. April 1897:**

In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag wurde hierselbst der in dem Bäcker Chr. Glänzer'schen Wohnhause befindlichen Post von unbefugter Seite ein frecher nächtlicher Besuch abgestattet. Der Eindringling hatte es entschieden auf den Inhalt der Postkasse abgesehen, hat jedoch mit leeren Händen und Taschen wieder abziehen müssen, indem die begonnene Schnitzarbeit an dem betr. Kasten nicht recht hat gelingen wollen. Überhaupt scheint der ganze Einbruch noch eine Lehrlingsarbeit zu sein, denn sowohl die Einschmierung und Zertrümmerung des Fensters im Postzimmer, sowie auch der Versuch zur Öffnung der Fächer zeigen deutlich, daß der Thäter noch recht wenig Routine in seinem verbrecherisches Handwerk besitzt. Vielleicht ist bei diesem Sünder in Anbetracht des mißlungenen Erstlingsversuchs noch auf Besserung zu hoffen.

### **Duingen, 10. Mai 1897:**

In einer schönen Gegend am Abhange des Ith, westlich vom Duinger Berg ... vom Hils und dem prächtigen Ithanger, etwa  $\frac{3}{4}$  Stunden von hier liegt das Dorf Capellenhagen, das Veranlassung hätte, das 590 jährige Jubiläum seines Entstehens zu begehen. Denn alten Urkunden nach ist eine Jagdepisode aus dem Jahre 1307 die Veranlassung zur Entstehung des Dorfes Capellenhagen. Als nämlich in diesem Jahre der Burgherr Bodo von Homburg auf dem Ith große Jagd gehalten hatte, traf ihn sein Knappe Ehrich von Dassel so unglücklich durch einen Schuß am Ohr, daß Bodo zeitlebens mit einem halben Ohr ging. Doch sah man darin ....(bitte noch ergänzen!)

### **Duingen, 17. Juni 1897:**

Am vergangenen Sonntag fand im Brinkmann'schen Gasthause zu Weenzen eine General-Versammlung des „Verschönerungsvereins Duingen und Umgegend“ statt. Auf der Tagesordnung stand 1. Die Neuwahl des Vorstandes, 2. Rechnungsablage pro 1896, 3. Arbeitsplan pro 1897 und sonstige Vereinsangelegenheiten. Vor Eintritt in die Tagesordnung referirte der Vorsitzende, Herr Oberförster Böning, über den Verlauf der Hauptversammlung des Hannoverschen Gebirgsvereins zu Pyrmont im Jahre 1896 und trat dafür ein, daß der Verein diesem Gebirgs-Verein nicht ferner beitreten möge, da ein Nutzen jedenfalls nicht daraus erwachse, vielmehr sei ein Zusammenwirken mit den Nachbarvereinen wünschenswerth. Der erste Punkt der Tagesordnung wurde dadurch erledigt, daß der Gesamtvorstand einstimmig wiedergewählt ward. – Zur Rechnungsablage pro 1896 ist zu bemerken, daß am Schlusse des Jahres eine Einnahme von 209,54 Mark vorhanden war. Der Überschuß aus dem Jahre 1895 betrug 100,36 Mk., die Beiträge pro 1896 sowie Zinsen etc. erreichten die Höhe 109,18 Mk. – Davon wurden verausgabt 103 Mk., worunter auch die Belohnung an den Forstaufseher Brinkmann im Betrage von 5 Mk. für angezeigten Frevel. – In den Arbeitsplan für das laufende Jahr wurden mehrere neue Weganlagen am Kulf und Kanstein, sowie im Weenzer Bruche aufgenommen. Ferner soll der von Marienhagen nach Brunkensen über den Duinger Berg füh-

rende Fußweg und der Weg von Duingen zur Rotter Rode neu aufgebessert bzw. trocken gelegt werden. Der im letzten Jahre am Hilse angelegte sog. „Touristenbrunnen“ soll einer Ausbesserung unterzogen und dort, sowie am Ith noch mehrere Wegweiser angebracht werden. Vor Duingen bei dem sog. „Hüpperpump“ wird seitens des Forstfiskus eine Vogelbeer(baum)allee angepflanzt. Der Magistrat von Duingen soll ersucht werden, die Gräben an der Straße aus Duingen zum Bahnhof und bis zum Walde, welche sehr zugeschlammmt sind, öffnen zu lassen. Ferner soll eine Bittschrift an die Landrathsämter Alfeld, Gronau und Hameln gerichtet werden, die Fußwege in den Ortschaften Duingen, Marienhagen und Weenzen einer Berücksichtigung event. nöthigen gründlichen Aufbesserung zu unterziehen. Sobald die Generalstabkarte fertig gestellt ist, sollen kleine Spezialkarten angefertigt und in den Gasthäusern ausgehängt werden.

### **Duingen, 30. Juli 1897:**

Am Sonntag, den 1. August d. Js., wird hierselbst ein Missionsfest gefeiert werden und zwar bei gutem Wetter im Walde. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Der Eimer Posaunenchor hat seine Mitwirkung zugesagt. Gäste von nah und fern sind willkommen.

### **Duingen, 2. August 1897:**

Wohl seit Menschengedenken zum ersten Male wurde hier am letzten Sonntag Nachmittag das Missionsfest der Inspektion Oldendorf gefeiert. Dasselbe sollte bei gutem Wetter im Freien unter den alten Eichen vor Duingen, bei ungünstiger Witterung dagegen in der hiesigen Kirche abgehalten werden. Der Himmel schien indessen zu der ersteren Absicht am Vormittage böse Miene zu machen, denn bis Mittag rieselte feiner Regen ohne Unterbrechung aus den grauen Wolken hernieder, so daß man annehmen mußte, das Fest werde gründlich zu Wasser werden. Als aber trotzdem die Festgäste kurz nach Mittag von allen Seiten theils mit der Eisenbahn, anderntheils aber zu Fuß und zu Wagen herbeiströmten, änderte derselbe sein Gesicht und wohlgefällig blickte die Sonne mit warmem Scheine durch die grauen Himmelsgardinen auf die zum Festplatz pilgernde bunte Schaar. Unter den Klänen des wohlgeschulten Posaunenchores aus Eime schritten die Festtheilnehmer, wohl 500 bis 600 an der Zahl, das bichen Schmutz nicht achtend, dem etwa 10 Minuten vom Orte entfernten Platze zu, woselbst für Sitzplätze hinreichend gesorgt war. Mit dem Liede „Lobe den Hrrren, den mächtigen König der Ehren“ und mit einer folgenden Begrüßungsrede des Herrn Pastor Wolpering hierselbst wurde die Feierlichkeit eröffnet. Es wechselten sodann Gemeinde- und Kindergesang sowie Ansprachen verschiedener Geistlichen mit einander ab. So sprach Herr Pastor Lauenstein aus Lauenstein über die Arbeit und Erfolge der äußeren Mission in der Heidenwelt und Herr Pastor Crome aus Deinsen über innere Mission, speziell über die Seemannsmission, welcher derselbe früher persönlich seine Arbeit gewidmet hat. Die letzte Rede hielt Herr Superintendent Suffert aus Oldendorf über die erfolgreiche Arbeit verschiedener Missionen und sprach sodann das Schlußgebet. Die auf diesem Missionsfeste veranstaltete Kollekte für die Heidenmission hat nahezu 100 Mk. ergeben.

### **Duingen, 14. Januar 1898:**

Gestern und vorgestern Abend fanden auf dem hiesigen Rathskeller Versammlungen der Duinger Grundbesitzer behufs Berathung und Beschlußfassung eines von einer Kalibohrgesellschaft vorgelegten Contractes statt. Der Vertreter der genannten Gesellschaft, Herr Dr. Schnutz aus Hannover, erklärte in verständlichster Weise die betr. Bedingungen dieses Vertrages, welche mit mehreren Abänderungen bezw. Ergänzungen zur Annahme gelangten. Allgemein muß anerkannt werden, daß dieser Vertrag für die Gemeinde Duingen ein äußerst günstiger ist und es ist zu hoffen, daß derselbe von sämmtlichen hiesigen Grundbesitzern unterzeichnet wird. Schon am gestrigen Tage hatten bereits die Mehrzahl derselben ihre Unterschrift gegeben. Falls in unserer Hilsmulde wirklich Kali bzw. Steinsalz sich finden sollte, so könnte dieses Unternehmen für unsere jetzt noch so arbeitsarmen Orte, aus welchen die Arbeiter größtentheils ihr Brod in Marienhagen verdienen müssen, von unabsehbarem Nutzen sein. Es ist darum zu wünschen, daß auch die etwa noch verstehenden allzu vorsichtigen Grundbesitzer dies erkennen und über ihrem eigenen Interesse das allgemeine Wohl des Ortes nicht vergessen mögen, zumal ihnen in jeder Beziehung seitens der Unternehmer das größte Entgegenkommen, ja fast eine ausnahmslose Bewilligung der gestellten Forderungen zu Theil geworden ist.

### **Duingen, 25. April 1898:**

Wegen eines an seinem 14-jährigem Pflegekinde begangenen Sittlichkeitsverbrechens wurde der 70jährige Arbeiter Runge hierselbst verhaftet und dem Amtsgericht in Lauenstein zugeführt.

### **Duingen, 11. Mai 1898:**

Der vor einigen Wochen unter dem Verdachte eines Sittlichkeitsverbrechens mit seiner Pflgetochter verhaftete Thonarbeiter Chr. Runge von hier hat sich in dem Gefängniß des Amtsgerichts zu Lauenstein erhängt.

### **Duingen, 12. October 1898:**

Ein äußerst frecher Diebstahl wurde in der letzten Nacht auf dem hiesigen Bahnhofe ausgeführt. Im Wartesaal 3. Klasse haben die Diebe einen Fensterflügel geöffnet und aus der Restauration der Frau Timpe 17 Kisten Cigarren und etwa 3 Mark Wechselgeld gestohlen. An den vorhandenen Getränken und Eßwaaren war nichts passirt.

### **Duingen, 27. Dezember 1898:**

Bei der heute stattgefundenen Bürgervorsteherwahl wurde in der ersten Wahlklasse der bisherige Bürgervorsteher Hofbesitzer Wilh. Habeney wiedergewählt. In der zweiten Klasse wurde für den Maurermeister H. Heuer der Sattlermeister L. Albrecht und in der dritten Klasse für den Topfhändler Fr. Umbereit der Bäckermeister H. Hasselmann als Bürgervorsteher gewählt.

### **Duingen 1899:**

Die angebliche Weigerung Preußens, die Kleinbahn Duingen-Delligsen künftig weiterzuführen zum Anschlusse an die Staatsbahn Hannover-Kreiensen, hat nach Preßberichten, wie es scheint, zu einer erregten Erörterung bei der Finanzkommission des braunschweigischen Landtages Anlaß gegeben. Von einer solchen Weigerung ist, wie die „Berliner Corresp.“ Schreibe im maßgebenden Kreise nichts bekannt. Vielmehr hat sich bereits im Jahre 189x die preußische Regierung mit der Herstellung der Kleinbahn von Voldagsen über Duingen durch braunschweigisches Gebiet bis nach Wispenstein an der Staatsbahnstrecke Hannover-Kreiensen im Allgemeinen einverstanden erklärt. Auch die in den folgenden Jahren aufgetauchten verschiedenen Projekte von privaten Kleinbahnunternehmen zur Verbindung von Duingen (Endstation der im Betriegbe befindlichen Kleinbahn Voldagse-Duingen) und von Delligsen (in Braunschweig) mit Grünenplään, Wispenstein und Alfeld sind, wie in Braunschweig bekannt sein, muß, nicht an dem Widerspruche Preußens scheitern. Jene Projekte wurden von den Interessenten ... geben und zunächst nur noch der Antrag auf Freigabe der Schienenverbindung in Fortsetzung der genannten Kleinbahn über Duingen hinaus in das braunschweigische Gebiet bis Delligsen bei beiden Regierungen ... . Lediglich über dies eingeschränkte Projekt hatte schließlich die preußische Regierung zu befinden. Si hat sich dem Antrag entsprechend, mit der Genehmigung der Kleinbahn innerhalb des preußischen Gebietes einverstanden erklärt. Daß diese Genehmigung sich nicht ohne Weiteres auf den Fall einer Erweiterung oder Fortsetzung dieser Bahn beziehen kann, ergibt sich aus der ausdrücklichen Vorschrift des §2 des Kleinbahngesetzes vom 28. Juli 1892; eine erneute Prüfung muß für jede derartige Fortsetzung erfolgen. Es ist ferner eine Prüfung auch darüber vorzubehalten, ob die Genehmigung der preußischen Theilstrecke bei einer weiteren Fortsetzung auf braunschweigischem Gebiete für das weitere Gesamtunternehmen aufrecht erhalten werden kann, weil Kleinbahnen in Preußen nur als Verkehranstalten für den örtlichen Verkehr anerkannt sind und Erweiterungen, die über diesen Rahmen hinausgehen und den Charakter der ersten, bisher als Kleinbahn zugelassenen Anlage grundsätzlich gänzlich verändern, nothwendig auch auf die ursprüngliche Konzession zurückwirken müssen. Dieser Vorbehalt hat auch bei Zulassung der Kleinbahn Duingen-Delligsen Ausdruck gefunden. Mit einem Antrag auf weitere Fortsetzung dieses Unternehmens war jedoch die preußische Regierung seitdem überhaupt nicht befaßt, und es kann von einer Weigerung der letztern, derartige Fortsetzung zu genehmigen, hiernach nicht die Rede sein.

### **Duingen 6. März 1899:**

Dieser Tage hatten sich zum Zwecke käuflicher Erwerbung der zur Weiterführung der normalspurigen Kleinbahn von hier nach Delligsen erforderlichen Grundstücke im „Hotel Müller“ die Herren Landrath Kirchner, v. Lhneyssen-Brunkensen, Kaufmann W. Menge - Alfeld und noch einige Herren eingefunden. ES wurde mit den einzelnen Grundbesitzern verhandelt und, soweit eine Einigung sich erzielen ließ, ja nach Lage, Qualität und Entfernung für den ... eingewilligt. Mit dem größeren Theile der Interessenten war eine Einigung nicht zu erzielen. Zu be.. ist, daß diese sich auch weigerten ein Schriftstück zu unterzeichnen, in welchem sie sich alle



Rechter vorbehielten und wer die sofortige Inangirrnahme der betreffenden Grundstücke gestatteteten. Leider wird das Enteignungsverfahren erforderlich sein und der Weiterbau daruch um etwa fünf Monate verzögert werden., was sehr zu bedauern wäre.

**Duingen 28. August 1899:**

Der hiesige Dachdeckermeister Ernst Schaper machte heute Morgen 6 Uhr, während seine Frau den Kaffee Kochte, auf der Schlafkammer seinem Leben druch Erhängen ein Ende. Derselbe war wegen eines Sittlichkeitsverbrechens angezeigt und sollte sich morgen vor dem Gericht in Hannover verantworten.